

an eigin an erbe an varndir habe adir uffe gebirge adir in huttin adir wa he iz hat, da daz gerichte in die stat gehorit, daz sal der stat czu Vriberc sin^a). Unde waz he lehen- gutis hat, daz sal sinen herrin ledic sin, von den he iz hat. Desselbin gutis mugin die geswornin burgere des totin adir des wundin mannis kindin adir sinem wibe gebin, wi vil si wollin, daz stet an in. Wer ouch einen geswornin burger anvertigit, also daz he 5 in sinen libes enigin wil, unde slet der gesworne burger adir sine helfer den anvertiger adir des anvertigeris helfer czu tode unde nimit daz derselbe gesworne uffe sinen eit, daz in derselbe anvertiger, wi he in nennit, adir des anvertigers helfer, die he benennit, sinen libes erlosin woldin, derselbe gesworne unde sine helfere, di he sprichit daz sine helfere sin, sullin umme den totslac noch umme die wundin nimande kein antworte gebin. Ist 10 ouch daz sich ein gesworn burger werit unde sine helfere kegin den, die in anvertigin, unde werdin di wunt, die in anvertigin, die derselbe gesworne benennit, daz sal si nicht helfin; si sullin daczu bime halse die stat unde iz lant ruinen alse lange, biz si die geswornin burgere mit des willin, den si geanvertigit hattin, widir in die stat ladin. Wer ouch wizzentliche eime geswornin burgere brengit der vorvestin einen lebinde adir tot 15 adir in totit, der einen geswornin gemordit adir totit adir gewundit hat, deme sal man von der stat drizic marc gebin. Dirre^b) brif ist gegeben nach gotis geburt tusint dru hundirt jar danach in deme vumftin jare an sente Johannis tage baptisten^b).

57.

Markgraf Friedrich der Freidige trifft Bestimmungen über die jährliche Erneuerung des Rathes zu Freiberg. Freiberg, 1307 Nov. 19.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 4. Das Gemmensiegel des Markgrafen an Pergamentstreifen. Gedr.: Wilke Ticemannus Cod. dipl. 200.

Ann.: Dieselbe Einrichtung der Rathswahl in Cap. 48 des Freiburger Stadtrechts. Klotzsch bei Schott Samml. zu den deutschen Land- und Stadtrechten 3,27 f. zieht daraus den Schluß, daß Cap. 48 erst nach der Rückeroberung der Stadt verfaßt sei. Inles obwol das Capitel in der That in der Handschrift des Stadtrechts nachgetragen zu sein scheint, dürfte dasselbe doch zu einer Zeit nachgetragen sein, in der Freiberg noch unter dem Reiche stand; die älteste Handschrift zeigt an Stelle der Worte dem horren (Schott a. a. O. 280 Note m) die ausradirten aber noch lesbaren Worte dem riebe. Der Markgraf hat also wahrscheinlich durch diese Urkunde nur eine schon bestehende Einrichtung bestätigt. Auch die Herabsetzung der Zahl der Rathmannen von 24 auf 12 ist nicht erst, wie Klotzsch a. a. O. 18 annimmt, durch diese Urkunde erfolgt; die Zwölffzahl erscheint schon 1279 (No. 33) und 1294 (No. 49).

Wier Friderich von gotis gnaden marcgreve zû Missene unde in deme Ostir- lande | bikennen unde tun kunt alle den, di disen brief angesen oder gehorn lese, das wir | unsen burgern zû Vriberg di gnade unde das recht gebin, das die zvelf ge|sworn aller jere glich zû unser vrouwen tage lichtwÿ^a) sullen kyse sechs man uf iren eyth an 35 den rat. Di gekornen sexse sullen kyse uf irn eit us den zvelfin, di vor in an deme rate warn, sechse zû un. Diselbin zvelfe sullen blibe daz jar an deme rate unde sullen uns unde der stat swern unde globin als recht ist. Das wir un daz stete unde ganz halden

56. a) Hierdurch wurde Cap. I. §. 19 des Stadtrechts (bei Schott Samml. zu den deutschen Land- und Stadtrechten 3,157) außer Kraft gesetzt. b) Dirro — baptiston mit anlerer Tinte von derselben Hand hinzu- 40 gefügt, vergl. die Anmerkung.

57. a) Febr. 2.